

Reflexion – Prüfungs- und Korrekturkonzepte im Studienjahr 2019/20

## **Evaluierung und Weiterentwicklung eines auf PowerPoint basierenden Prüfungsformates für Großlehrveranstaltungen**

### **Ziele**

Das Ziel dieses Projektes war es, eine Evaluierung eines auf PowerPoint basierenden Prüfungsformates für Großlehrveranstaltungen durchzuführen. Dieses Format wurde von Dr. Bruno Gingras im Rahmen der Abhaltung der VO „Testtheorie“ für Masterstudierende der Psychologie in den Jahren 2016-2018 entwickelt. Das Prüfungsformat wurde von Manuela Marin für ihre neu konzipierte VO „Spezielle Themen der Sozialpsychologie: Sozialpsychologie der Musik“ für Bachelorstudierende der Psychologie im WS 2018/19 übernommen. Das neue Prüfungsformat eignet sich für schriftliche Klausuren, bei dem Prüfungsfragen durch eine PowerPoint-Präsentation präsentiert werden und nur ein 1-seitiges Antwortblatt auszufüllen ist. Dabei gibt es zwei Durchgänge der Präsentation der Fragen um Antwortänderungen zu ermöglichen. Derzeit wird eine Mischung aus vier Fragetypen angewandt (Richtig/Falsch, Single Choice, Multiple Choice und Zuordnungsfragen). Die Prüfung lässt sich mit ca. 30 Fragen gut in 45 min durchführen. Die Zeit für die Ausweiskontrolle, das Unterzeichnen der Unterschriftenliste und das Auffinden des zugewiesenen Sitzplatzes im HS kann bei guter Organisation erfahrungsgemäß mit 15-20 min veranschlagt werden (bei einer Gruppengröße zwischen 50 und 100 Studierenden und zwei Personen für die Prüfungsaufsicht). Da das Prüfungsformat von herkömmlichen Prüfungsformaten für Großlehrveranstaltungen grundlegend abweicht, sollte eine Befragung unter Studierenden einen Einblick in die Vor- und Nachteile dieses Formates bieten. Die Ergebnisse sollte u.a. eine datenbasierte Weiterentwicklung des Formates ermöglichen.

### **Vorgehensweise**

Im Rahmen dieses Projektes wurde eine studentische Mitarbeiterin (Frau Sarah Örley) für drei Monate angestellt. Im ersten Schritt wurde gemeinsam ein Online-Fragebogen entwickelt, der vor Erhebungsbeginn auch vom Büro für Qualitätssicherung in der Lehre freigegeben wurde. Es kamen offene und geschlossene Fragen zur Anwendung, und die Inhalte des Fragebogens gliederten sich wie folgt: *Interesse an VO-Inhalten und Prüfungsvorbereitung; Erfahrung mit Format in anderen LVs; allgemeiner Eindruck des neuen Formates; Reihenfolge der Fragen; Dauer der Fragepräsentation; Korrekturverhalten beim 2. Durchgang; Signalton bei Folienübergängen; Zurechtkommen mit unterschiedlichen Fragetypen; Kompetenzerfassung; Nachhaltigkeit; weitere Anmerkungen.* Zur Befragung eingeladen wurden Masterstudierende, die im WS 19/20 die Prüfung „Testtheorie“ abgelegt haben, sowie Bachelorstudierende, welche die Prüfung „Spezielle Themen der Sozialpsychologie“ ebenso im WS 18/19 absolviert hatten. Eine Gutscheinerlöschung sollte als Anreiz zur Teilnahme dienen.

### **Ergebnisse**

Im Folgenden wird ein kurzer Einblick in die Ergebnisse gewährt: Bei der Evaluierung nahmen in Summe 140 Studierende teil (Testtheorie:  $N = 63$ , 69% weiblich; Sozialpsychologie:  $N = 77$ , 70%

weiblich). Das Interesse an den Inhalten der VO „Sozialpsychologie“ war größer als das Interesse an „Testtheorie“, jedoch erreichten die befragten Studierenden bei der Prüfung zur Testtheorie durchschnittlich eine bessere Note als in der Sozialpsychologieprüfung. Zur allgemeinen Wahrnehmung (*Wie ist es Ihnen allgemein mit diesem Prüfungsmodus ergangen?*) sei zu sagen, dass die jüngeren Bachelorstudierenden das Prüfungsformat positiver beurteilten als die schon älteren Masterstudierenden:

Bachelor: 6,5% *ziemlich schlecht*, 14,3% *eher schlecht*, 22,1% *teils teils*, 39% *eher gut*, 18,2% *sehr gut*  
Master: 11,1% *ziemlich schlecht*, 27% *eher schlecht*, 27% *teils teils*, 23,8% *eher gut*, 11,1% *sehr gut*

Ein ähnlicher Trend zeigte sich auch bei der Frage *Haben Sie das Gefühl, dass dieser Prüfungsmodus Ihre Kompetenzen umfassender und auf unterschiedlichen Ebenen erfasst als herkömmliche Prüfungen am Institut?*

Bachelor: 20,8% *besser*, 23,4% *schlechter*, 33,8% *gleich*, 22,1% *weiß nicht*  
Master: 15,9% *besser*, 36,5% *schlechter*, 36,5% *gleich*, 11,1% *weiß nicht*

Nur vier Studierende gaben an einen solchen Prüfungsmodus schon einmal vor Absolvierung der jeweiligen VO-Prüfung erlebt zu haben. Die Schriftgröße des Prüfungstextes auf den Folien wurde als passend angesehen. Der Ton, der einen Folienwechsel signalisiert, könnte zukünftig zeitlich schon etwas vor dem Wechsel abgespielt werden. Bei den MC und Zuordnungsfragen hätten sich die Studierenden mehr Zeit gewünscht, aber generell kamen sie gut mit allen Fragetypen zurecht. Der 2. Durchgang der Fragepräsentation wurde als hilfreich angesehen um Antworten zu kontrollieren, und ca. 60% der Studierenden haben ihre Antworten dabei nicht mehr geändert. Die Studierenden gaben an sich durch die fixe Vorgabe der Reihenfolge der Fragen und deren Präsentationsdauer eingeschränkter und dadurch auch gestresster gefühlt zu haben. Gleichzeitig betrachteten vor allem Bachelorstudierende die geordnete Struktur des Ablaufs der Prüfung (gemeinsamer Beginn und Abschluss) und die Ruhe während der Prüfung als wichtigen Vorteil dieses Prüfungsformates. Vor allem die Bachelorstudierenden sahen den positiven Aspekt der Nachhaltigkeit des Prüfungsformates (d.h., wesentlich weniger Papierverbrauch). Die Ergebnisse der freien Antworten und Anmerkungen von Studierenden können hier nicht im Detail wiedergegeben werden, waren aber sehr aufschlussreich und durchaus konstruktiv.

## **Herausforderungen**

Eine schriftliche Prüfung bei Großlehrveranstaltungen mit einer hohen Anzahl von Studierenden effizient und gerecht durchzuführen ist generell eine Herausforderung, vor allem, wenn nicht genügend Aufsichtspersonal zur Verfügung steht. Eine faire *nachhaltige* Prüfungsmodalität zu entwickeln, die gleichzeitig das Schummeln eindämmt und für Ruhe und Ordnung sorgt, ist noch eine weitaus größere. Diese Evaluierung ergab, dass Masterstudierende der Psychologie einerseits ungern ein gewohntes Vorgehen bei Prüfungen (z.B. freie Wahl des Sitzplatzes, freie Bearbeitungsreihenfolge und Bestimmung des Arbeitstempos, Verlassen des Raums bei Abgabe vor Prüfungsende) aufgeben möchten, aber andererseits konstruktive Verbesserungsvorschläge lieferten. Bachelorstudierende standen dem neuen Format weitaus offener gegenüber und sahen es als weniger einschränkend an und betonten besonders den Aspekt der Nachhaltigkeit. Somit sollte eine Weiterentwicklung dieser Prüfungsmodalität gezielt in dieser Gruppe vorangetrieben werden. Es ist auch anzunehmen, dass durch die neueren Erfahrungen mit Onlineprüfungen während der Corona-Pandemie dieses Format auch zukünftig auf weniger Kritik stoßen wird. Es könnte sich somit gut zwischen traditionellen Papierformaten und einem reinen Onlineformat positionieren.